



Bildung im Quartier (BiQ)

Netzwerk Frühkontakt Arbeitsleben – Bezirk Mitte

Im Rahmen des Projektes Netzwerk Frühkontakt Arbeitsleben hatten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, Ausbildungsberufe in der Praxis kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln, die ihnen später die eigene Berufswahl erleichtern sollen.

Die teilnehmenden Kinder hatten im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, Betriebe nicht nur zu besichtigen, sondern darüber hinaus aktiv in das Erwerbsleben einzusteigen, indem sie Unternehmen besichtigen oder z.B. Praktika bei den teilnehmenden Partnern absolvierten.

Ausgangspunkt und Anlass für das Projekt

Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, haben zahlreiche Möglichkeiten, sich über Ausbildungsgänge und Berufe zu informieren. Trotzdem konzentrieren sich vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund häufig nur auf wenige ihnen bekannte Berufe, obwohl ihre Chancen in anderen Berufsfeldern vielleicht wesentlich besser wären. Hauptursachen für diese Konzentration auf bestimmte Berufszweige sind dabei mangelnde oder einseitige Impulse aus dem sozialen Umfeld, das häufig durch tradierte Berufsbilder und hohe Arbeitslosigkeit geprägt ist. Der Schüler- und Stadtteiltreff „Sonne“ in der Exerzierstraße im Wedding hatte deshalb das Projekt Netzwerk Frühkontakt Arbeitsleben ins Leben gerufen.

Rahmenbedingungen

In Kooperation mit Betrieben im Wedding suchte der Träger casablanca Partner, die den Kindern die Möglich-

keit gaben, Berufserfahrungen zu sammeln. Die lokale und regionale Presse informierte regelmäßig über das Projekt Netzwerk Frühkontakt, auch die beteiligten Unternehmen banden das Projekt in ihre Öffentlichkeitsarbeit ein. Darüber hinaus erstellten die Kinder Fotodokumentationen und Filmaufnahmen, die im Rahmen von Ausstellungen in den Schulen der Kinder und auch im Stadtteiltreff Sonne gezeigt wurden.

Projekthalt

Ziel des Projektes war es, Kinder und Jugendliche über die Vielfalt der Ausbildungsberufe zu informieren. Wenn sie frühzeitig Berufe in der Praxis kennen lernen, können sie später eine bessere Berufswahl treffen. Das frühzeitige Wecken von beruflichem Interesse fördert zudem Motivation und Leistungsbereitschaft in der Schule. Darüber hinaus erhalten auch die Familien der am Projekt teilnehmenden Kinder neue Impulse.

Intensive Begleitung

Im Rahmen dieses Projektes wurden Kinder aus hilfsbedürftigen Familien, die zum Teil schon seit zwei Generationen von Transferleistungen leben, über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet. Ein geregelter Arbeitsalltag wurde ihnen in den Familien oft nicht vorgelebt, aus diesem Grund wurden die Kinder zunächst mit Gesprächen, spielerischen Gruppenaktivitäten und Exkursionen an das Thema Berufswelt und die damit einhergehenden Bedingungen herangeführt. Die Schulen wurden in diesen Prozess mit einbezogen. Gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern identifizierten die Kinder ihre Berufswünsche und lernten dann im Anschluss diesen Beruf in der Praxis kennen.

Praxiserfahrungen

In dem Projekt besuchten die Schülerinnen und Schüler neben Seniorenheimen, Arztpraxen und Krankenhäusern auch Kaufhäuser, Supermärkte und

Behörden. Zudem gaben Kitas, Museen, Kinos, Theater und Zeitungen, eine Kfz-Werkstatt, eine Tankstelle sowie ein Bau- und ein Pharmaunternehmen ebenfalls Praxiseinblicke.

Begleitet wurden die Jungen und Mädchen von Lehrerinnen und Lehrern, der Projektleitung und Eltern. Die Job-Informationen wurden kindgerecht aufgearbeitet. Die Kinder sollten bei den Besuchen selbst aktiv werden und sich ein Arbeitsfeld selbst erschließen. Der Träger und die Schulen arbeiteten mit interaktiven pädagogischen Ansätzen wie z.B. einer „Krankenhausralley“, Quiz- und Planspielen, Kleingruppenarbeit oder Lernspaziergängen. Die Kinder konnten auch Praktika bei den teilnehmenden Partnern absolvieren.

Aktive Elternbeteiligung

Ein weiteres Anliegen des Projektes war es, dass die Berufswahl der Kinder auch von ihrem Umfeld unterstützt wird. Daher bot der Träger Elterne-

Bezirk Mitte

Projektorte
Schulen und Betriebe in Berlin-Wedding

Träger
casablanca gGmbH

Förderzeitraum
2007 bis 2009

Gesamtkosten **164.462 €**
Davon EFRE-Mittel **72.283 €**

Ansprechpartner
casablanca gGmbH
Pistoriusstraße 108a
13086 Berlin

Regina Kahl –
Leitung Soziale Dienste
Telefon 030/206 315 464
E-Mail rkahl@g-casablanca.de



sprache und Informationsveranstaltungen an, um die Familien mit einzubeziehen. Nach dem Firmenbesuch erstellten die Schülerinnen und Schüler Präsentationen, die sie Eltern und Lehrerinnen und Lehrern vortrugen.

Dokumentation

Die angewendeten Module und Methoden wurden zudem in einer Arbeitsmappe dokumentiert, die an beteiligte und interessierte Schulen weitergegeben werden kann. So können Interessierte nach einer „Pilot-Phase“ das Projekt in eigener Regie durchführen.

Konkrete Ergebnisse

Mit dem Projekt wurden 41 Kinder und Jugendliche (23 Mädchen und 18 Jungen) im Alter von 8 bis 14 Jahren intensiv gefördert. Darüber hinaus haben an der Heinrich-Seidel-Grundschule im Rahmen der Berufe-AG 18 Kinder, über die Projektstage der Carl-Krämer-Grundschule und der Gesundbrunnen-Grundschule nochmals insgesamt 120 Kinder

Durch ein gut eingespieltes Netzwerk konnte die Zahl der geförderten Kinder kontinuierlich erhöht werden. Den Familien der teilnehmenden Kinder wurden neue Impulse gegeben. Dadurch steigen die Chancen auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt für die geförderten Teilnehmer deutlich.



teilgenommen. Das Thema Berufe wurde in Gruppenarbeit, Gesprächen, Workshops, Exkursionen oder Rallyes thematisiert. Zwölf Betriebe konnten im Wedding für die Zusammenarbeit mit dem Projekt gewonnen werden.

Nachhaltigkeit

Die Schülerinnen und Schüler konnten Erfahrungen sammeln, die ohne das Projekt nicht möglich gewesen wären. Die Schulen wurden durch die externe Vermittlung von Methoden und Kontakten unterstützt. Mit der Dokumentation der angewandten Module und Methoden sowie der Ausweitung des Projektes Netzwerk Frühkontakt Arbeitsleben auf andere Bezirke mit anderen Trägern und Kooperationspartnern ist mittlerweile ein gut eingespieltes Netzwerk entstanden, das es ermöglicht, die Projektidee frühzeitige Berufserfahrung jederzeit wieder aufzunehmen. Dadurch kann die Zahl der geförderten Kinder kontinuierlich erhöht und auch den Familien der teilnehmenden Kinder können völlig neue Impulse gegeben werden. Die Chancen

für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt steigen für die geförderten Teilnehmer deutlich. Alle teilnehmenden Betriebe sind bereit, den Grundschulen weiterhin Betriebsbesuche zu ermöglichen.

Der Träger

Seit 1995 widmet sich casablanca – gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH – in Berlin der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in schwierigen Lebenssituationen.

casablanca ist anerkannter Träger der Jugendhilfe. Schwerpunkte in der Arbeit des Trägers sind Hilfen zur Erziehung und Krisenhilfen, Schulsozialarbeit, Sprachförderung und interkulturelle Sozialarbeit sowie Kinderbeteiligung. Die casablanca gGmbH ist Mitglied im Trägerverbund Zukunft Bauen und Mitglied im Dachverband Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und im Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.